



Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften

A W M F online

Online-Mitteilungsblatt 01/97

4. Leitlinienkonferenz der AWMF in Hamburg

Bei der 4. Leitlinienkonferenz der AWMF am 17. Januar 1997 in Hamburg hat Prof. Dr. K.-H. Vosteen die Beauftragten der Fachgesellschaften noch einmal auf die Bedeutung klarer Definitionen und Sprachregelungen hingewiesen, um Leitlinien und Richtlinien sauber auseinanderhalten zu können:

Leitlinien der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften sind systematisch entwickelte Empfehlungen für ärztliches Handeln in charakteristischen Situationen. Sie schildern ausschließlich ärztlich-wissenschaftliche und keine wirtschaftlichen Aspekte. Die Leitlinien sind für Ärzte unverbindlich und haben weder haftungsbegründende noch haftungsbefreiende Wirkung.

Im Gegensatz dazu sind **Richtlinien** Regelungen des Handelns oder Unterlassens, die von einer rechtlich legitimierten Institution konsentiert, schriftlich fixiert und veröffentlicht werden, für den Rechtsraum dieser Institution verbindlich sind und deren Nichtbeachtung definierte Sanktionen nach sich zieht.

Daher hat jede Institution, die Richtlinien erläßt, auch die haftungsrechtliche Verantwortung für alle Folgen zu tragen, die sich aus der Anwendung und Einhaltung solcher Richtlinien ergeben.

Leitlinien geben also Hilfestellung bei der Entscheidung, **was** zu tun ist, nicht jedoch, **wie** dies auszuführen ist. **Daher sind Leitlinien primär kein Instrument der Qualitätssicherung.**

Aufgrund dieser Überlegungen bestand Einigkeit unter den Konferenzteilnehmern, daß sich die Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften jedem Versuch entgegenstellen müssen, Leitlinien in (berufs-)rechtlich relevante Richtlinien zu überführen und damit verbindlich zu machen. Den derzeit erkennbaren, in diese Richtung zielenden Tendenzen bei Körperschaften, Kostenträgern und beim Bundesministerium für Gesundheit darf nicht nachgegeben werden. Die Vorstände der Fachgesellschaften werden deshalb auch aufgefordert, sich nicht durch Entsendung von Experten instrumentalisieren zu lassen.

Prof. Dr. W. Lorenz (Marburg) referierte über die Vergleichbarkeit von Leitlinien aus verschiedenen Ländern. Er machte an mehreren Beispielen deutlich, daß in den verschiedenen Staaten recht unterschiedliche Medizin- und Krankenversorgungssysteme bestehen. Leitlinien sind jedoch spezifisch für den Anwendungsbereich, für den sie entwickelt worden sind. Daher ist eine Übertragung von Leitlinien kaum möglich, auch der Vergleich von Leitlinien darf nur vor dem Hintergrund der jeweiligen "Kulturen" gezogen werden.

In der Zwischenzeit sind von den Fachgesellschaften bereits rund 350 Leitlinien entwickelt und etwa 190 publiziert worden; alle fertiggestellten Leitlinien werden elektronisch über die AWMF im WWW des

Internet publiziert, zum Teil sind sie auch schon in Fachzeitschriften abgedruckt.

Für eine Reihe von Querschnittsthemen der Medizin sind derzeit Leitlinien bei mehreren Fachgesellschaften in Arbeit. Die Leitlinienkonferenz empfiehlt, bereits vor der Veröffentlichung diese Leitlinien mit allen betroffenen Fachgesellschaften abzustimmen. Dies wird beispielsweise bei den Tumorerkrankungen von der Deutschen Krebsgesellschaft koordiniert.

Nach Vorliegen der ersten Fassung dieser Leitlinien muß dann - ggfs. koordiniert durch die AWMF - die Abstimmung erfolgen mit dem Ziel, die Leitlinien zu vereinheitlichen. Bei der Konferenz wurden alle Bereiche mit Abstimmungsbedarf angesprochen.

Alle Fachgesellschaften werden gebeten, ihre bereits publizierten oder in Vorbereitung befindlichen Leitlinien daraufhin zu prüfen, ob folgende Angaben enthalten sind:

- Was ist in Diagnostik und Therapie
 - notwendig?
 - in Einzelfällen nützlich?
 - überflüssig?
 - obsolet?
- Was muß stationär behandelt werden?
- Was kann ambulant behandelt werden?
- Wie und von wem ist die Leitlinie erarbeitet und konsentiert worden?
- Wann ist die nächste Revision der Leitlinie geplant?

ICD-10-PCS: Test im "Ringversuch"

Die vom Kuratorium für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG) eingesetzte Arbeitsgruppe zur Prüfung des in USA in Entwicklung befindlichen Prozedurenkodiersystems ICD-10-PCS hat sich dafür ausgesprochen, den nächsten Test in Form eines "Ringversuchs" durchzuführen. Dazu wird die AWMF alle Teilnehmer am AWMF-Workshop vom 9./10. Dezember 1996, die dort eine Einführung in das Kodieren mit ICD-10-PCS und eine aktuelle US-Version des Systems erhalten hatten, darum bitten, Beispiele aus einer randomisierten Liste von OP-Berichten, Endoskopieprotokollen etc. probenhalber zu kodieren. Es soll herausgefunden werden, ob das System genügend reichhaltig ist, um alle vorkommenden Prozeduren zu erfassen. Darüber hinaus kann festgestellt werden, ob verschiedene Kodierer zu gleichen Ergebnissen kommen oder ob das System zuviel Raum für Interpretationen zuläßt.

Die AWMF hat alle klinischen Fachgesellschaften in einem Schreiben gebeten, solche Beispielfälle in anonymisierter Form zur Verfügung zu stellen. Mehrere Fachgesellschaften haben bereits Material dazu geliefert, alle übrigen Fachgesellschaften sind gebeten, bis Mitte Februar ebenfalls Fallberichte einzureichen.

Nach Auswertung des "Ringversuchs" werden die Ergebnisse in den AWMF-Mitteilungen bekanntgegeben.

Gesucht: Mängelliste OPS-301

Wie bereits in der Ausgabe Mai 1996 bekanntgegeben, sollen im Kuratorium für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG) die Mängel und Anwendungsprobleme der derzeit vorgeschriebenen Prozedurenklassifikation "OPS-301" erfaßt werden, bevor eine nächste amtliche Ausgabe über das

DIMDI erscheinen kann.

Deshalb ergeht noch einmal die dringende Bitte an alle Fachgesellschaften: Melden Sie uns bitte alle inhaltlichen Mängel der derzeit gültigen amtlichen Version 1.1 sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Anwendungsprobleme. Auch Erweiterungsvorschläge der Fachgesellschaften sollten an die AWMF eingereicht werden.

Die Beratung im KKG soll sicherstellen, daß die Vorschläge der Fachgesellschaften unmittelbar in die amtliche Version des DIMDI eingehen können, ohne zuvor an die mit der Wartung und Pflege beauftragte Firma ID GmbH geschickt zu werden.

Zurück zur [Index AWMF-Mitteilungen](#)

Zurück zur [AWMF online-Leitseite](#)

Erstellt am 28. 01. 1997

© *awmf<at>uni-duesseldorf.de*